



Bevor Du loslegst:

- Bitte dieses Leitesheft lesen!*
- Auf www.vertikalkurs.de rufen!*
- Eventuell Zusatzmaterial bestellen!*

vertikal



KURS
AUF GOTT

INHALT

Teilnehmer

Wen Du einladen kannst.

Ablauf

Wie so ein Treffen aussehen kann.

Infos

Was Du beachten solltest.

Vorarbeit

Wie Du Dich vorbereiten kannst.

Gesprächshilfen

Welche Fragen Du einbringen kannst.

Atmosphäre

Wann die Leute gern kommen.

Zielrichtung

Was Du im Auge behalten solltest.

Anschluss

Womit Du weitermachen kannst.

Anhang

Bibeltexte für weitere Treffen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Text:

Nightlight e.V.,

D-51700 Bergneustadt

mit Unterstützung von:

Christoph Hochmuth, Salzburg

Lehrer in einem christlichen

Schulungsprogramm (TMG)

in Kooperation mit:

Verlag CLV (Vertrieb)

Christliche Literatur-Verbreitung e.V.,

Postfach 110135, D-33661 Bielefeld

www.clv.de

Artikel-Nr.: 255938001

Produktion:

BasseDruck GmbH, D-58135 Hagen

© Nightlight e.V.

Hallo und herzlich willkommen
bei **VERTIKAL!**

Schön, dass Du Dir unseren evangelistischen Bibelkurs besorgt hast. Dir ist es also wichtig, Deine Freunde mit der Bibel und mit Jesus Christus bekannt zu machen. Echt klasse, denn Mission findet ja bekanntlich nicht nur im fernen Dschungel, sondern vor allem vor der eigenen Haustür statt. Und Jesus Christus hat uns ganz deutlich den Auftrag dazu gegeben: **Geht in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die gute Botschaft** (Markus 16,15b). Gern wollen wir Dich dabei unterstützen und genau deshalb haben wir diesen Kurs entwickelt.

Egal, ob Du schon einige Erfahrungen gemacht hast oder noch unsicher bist, wie Du jetzt vorgehen sollst – in diesem Heft findest Du viele Anregungen und Tipps, wie Du den Bibelkurs in einer kleinen Gruppe durchführen kannst.

Dieses Heft ist Dein ganz persönliches Exemplar – Du kannst also Notizen reinschreiben und alles anstreichen, was Dir wichtig erscheint und woran Du Dich später erinnern möchtest. Natürlich ist jede Gruppe anders. Und auch Du hast Deine ganz persönlichen Stärken. Darum sieh die nachfolgenden Punkte als Tipps an und fühl Dich frei, den Kurs auf Dich und Deine Gruppe anzupassen.

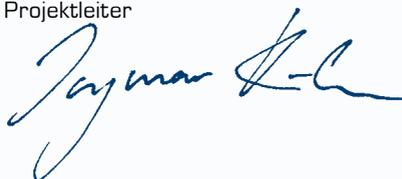
Wir wünschen Dir viel Freude bei der Umsetzung und dass Du erlebst, wie Gott Dich gebraucht, um Menschen anzusprechen. Es grüßen Dich

das Team von Nightlight



SIMON
Manuela
Christian

und unser Projektleiter



Jayman

PS: Schau Dir doch auch mal unsere Homepage an: www.vertikalkurs.de

Teilnehmer

Auftrag und Anliegen sind klar. Nur wie können wir dabei vorgehen, Menschen aus unserem Umfeld mit Jesus Christus bekannt zu machen? Eine gute Möglichkeit ist zum Beispiel, sie zu einem Hauskreis einzuladen. Mit VERTIKAL hast Du eine optimale Starthilfe: Zehn Filme über verschiedene Glaubenthemen sowie ausreichend Kurshefte für eine ganze Kleingruppe. Was jetzt nur noch fehlt, sind die Leute. Vielleicht hast Du schon den einen oder anderen im Blick, den Du gern einladen möchtest. Vielleicht weißt Du aber auch noch nicht so recht, wen Du ansprechen könntest. Wie bekommst Du also geeignete Kandidaten für so einen Hauskreis zusammen?

Du könntest beispielsweise Deine Straße abklappern und eine Postwurfsendung machen. Erfahrungsgemäß melden sich allerdings eher wenige auf so eine Aktion hin. Viel effektiver lassen sich Freunde und gute Bekannte einladen – also Leute, mit denen Du mehr zu tun hast und denen einfach auffällt, dass Du freundlich und ehrlich bist und Interesse an ihnen hast. In einer solchen Beziehung kann man viel leichter über persönliche Dinge reden – und in der Regel auch über den Glauben.

Dieser Gedanke ist nicht neu. Schon Paulus erinnert uns daran: **Seid weise im Umgang mit Menschen von draußen und nutzt die Gelegenheiten, die Gott euch gibt!** (Kolosser 4,5). Gott schenkt also immer wieder Gelegenheiten, unseren Glauben zu bezeugen. Aber wie können wir weise mit Nichtchristen umgehen? **Eure Worte seien immer freundlich und angenehm gewürzt! Ihr sollt wissen, wie ihr jedem Einzelnen antworten müsst!** (Kolosser 4,6). Wir sollen also durch ein freundliches Wesen auffallen – das übrigens auch beinhaltet, gern zu teilen und hilfsbereit zu sein. Gleichzeitig sollen wir das „Salz in der Suppe“ sein und quasi Appetit auf ein Leben mit Jesus Christus machen. Aber Vorsicht: Wie schnell kann man die Suppe versalzen! Wir dürfen deshalb nicht besserwisserisch „von oben herab“ wirken, sondern sollen auf Glaubensfragen so antworten, dass unsere Freunde auf den Geschmack kommen.

Die eine oder andere Frage Deines nichtchristlichen Bekannten könnte eine Gelegenheit sein, vom Kurs VERTIKAL zu erzählen. Meistens ist es besser, nicht sofort zum Kurs einzuladen, sondern erst einmal nur davon zu erzählen. Der andere kann dann in Ruhe überlegen, ob ein solcher Kurs eventuell auch für ihn interessant sein könnte. Später kannst Du dann die Einführungs-DVD verleihen oder verschenken. Oder aber ihr seht euch den Film gemeinsam an. Erzähl dann auch, wie Du Dir den Ablauf eines solchen Treffens vorstellst. Das erleichtert dem anderen bestimmt die Entscheidung.

Schau Dir also die Leute um Dich herum an – mit wem verstehst Du Dich besonders gut? Wer liegt Dir vielleicht schon länger am Herzen? Bitte Gott, Dir klarzumachen, um wen Du Dich ganz besonders kümmern solltest. Und bete dafür, dass er Dir zeigt, wen Du wie und wann zu VERTIKAL einladen kannst.

Ablauf

Wenn Du ein paar Leute gefunden hast, die mitmachen, dann triff Dich mit ihnen so, wie es ihnen am besten passt – vielleicht wöchentlich oder 14-tägig an einem Abend. Mehr als ein Treffen pro Woche solltest Du vermeiden, damit die Teilnehmer das Gehörte erst einmal sacken lassen können.

Der Ablauf eines Treffens könnte dann folgendermaßen aussehen:

-  19:00 Uhr Zeit zum Beten für das Treffen und die Teilnehmer
-  ab 19:45 Uhr Den eintreffenden Gästen Getränke anbieten
-  20:00 Uhr Die Leute begrüßen und den DVD-Vortrag abspielen
-  ca. 20:30 Uhr Über die Fragen im Kursheft diskutieren
-  20:55 Uhr Lebensbericht von DVD zeigen oder erzählen lassen
-  ab 21:00 Uhr Gemütlich machen, mit Snack ausklingen lassen

Begrüßung: Am ersten Abend solltest Du Dich kurz vorstellen und die Gäste miteinander bekannt machen, sofern sie sich untereinander noch nicht kennen. Erkläre, was es mit VERTIKAL auf sich hat und warum Du diesen Kurs anbietest. Falls Du den Einführungs-Film nicht schon im Vorfeld benutzt hast, um für den Kurs zu werben, könntest Du diesen einfach am ersten Abend zeigen. Bedanke Dich für das Interesse Deiner Gäste und stelle den Ablauf sowie den zeitlichen Rahmen des Treffens vor.

An den anderen Abenden solltest Du nach der Begrüßung das Thema in einem Satz vorstellen. Vielleicht fällt Dir auch noch eine kleine Anekdote als Einstieg ein oder ein aktuelles Geschehen aus den Medien, das Du aufgreifen könntest. Anschließend schaut ihr euch die Umfrage zur Lektion an. Wenn Du magst, drück bei der eingblendeten Frage auf „Pause“. Dann könnt ihr auch eure Antworten zusammentragen. Aber bitte nicht ausdiskutieren oder kommentieren – die Frage soll euch lediglich auf das Thema einstimmen.

Vortrag: Die Vorträge zu den einzelnen Kursthemen findest Du auf den beiliegenden DVDs. Du brauchst also einen DVD-Player sowie einen großen Fernseher oder Beamer. Um peinliche Situationen zu vermeiden, solltest Du die Technik vorher ausprobieren. Jeder Videoclip dauert etwa 20 bis 25 Minuten. Natürlich kannst Du die Vorträge auch selber halten. Das ist vielleicht sogar ein Stück weit individueller und man kann unter Umständen etwas besser zuhören. Aber auch hierbei gilt: Nicht länger als 20 Minuten reden, damit ebenfalls genug Zeit für die Diskussion bleibt.

Diskussion: Im Anschluss an den Film habt ihr Zeit, gemeinsam in der Runde über den Vortrag zu reden. Auf die Fragen solltest Du Dich gut vorbereiten. Wenn es dann um die Fragen zum Bibeltext geht, lass den entsprechenden Abschnitt erst einmal laut vorlesen. Wenn hinter der Frage eine Versangabe steht, ist die Antwort recht leicht im Bibeltext zu finden. Versuch Deine Gruppe zu motivieren, selbstständig in der Bibel zu lesen – auch über die VERTIKAL-Treffen hinaus.

Bei der Diskussion helfen Dir bestimmt einige praktische Tipps:

-  Sei nicht verkrampt. Lachen ist nicht verboten – im Gegenteil: Humor lockert auf.
-  Vermeide es, Deine eigenen Fragen selbst zu beantworten.
-  Halte keine kleinen Predigten. Interessiere Dich eher für die Meinung der Teilnehmer. Es genügt nicht, den Leuten nur zuzuhören, Du musst sie auch verstehen wollen.
-  Sei leidenschaftlich bei der Sache. Begeisterung ist ansteckend. Werde aber auch nicht zu euphorisch, sonst schüchterst Du die Leute ein.
-  Was Du sagst, sollte so praktisch wie möglich sein und nur so theoretisch wie eben nötig.
-  Lass den Teilnehmern Zeit, eine Antwort zu formulieren.
-  Falsche Aussagen solltest Du nur selten korrigieren und niemals verurteilen. Sonst verlieren die Leute den Mut, sich zu beteiligen.
-  Vermeide fromme Begriffe. Theologische Fachausdrücke solltest Du auf einfache Art erklären können. Mach Dir ruhig schon vorher Gedanken darüber.
-  Wiederhole nicht immer die Kommentare der Teilnehmer.

-  Sei freundlich, lächle, halte Augenkontakt und bestätige die Teilnehmer durch Nicken und durch zustimmende Bemerkungen („Sehe ich genauso!“ oder: „Du meinst also ...“).
-  Lass die Teilnehmer die Beiträge anderer kommentieren, damit sich eine Diskussion entwickelt („Was meint ihr denn dazu?“).
-  Achte darauf, dass Beiträge von Einzelnen nicht untergehen! Beziehe alle mit ein („Wie denkst du denn eigentlich darüber ...“) – aber bitte nicht über-rumpeln.
-  Am größten ist der Lerneffekt, wenn Deine Fragen die Teilnehmer dazu herausfordern, das Thema selbst zu erarbeiten bzw. wiederzugeben.
-  Sollte ein Teilnehmer ein zu großes Redebedürfnis haben, dann fordere ihn nicht durch Blickkontakt zur Antwort auf. Notfalls bitte denjenigen unter vier Augen sich künftig zurückzuhalten, um auch anderen eine Chance zu geben.
-  Bevor Du zur nächsten Frage übergehst, fasse noch mal das jeweilige Ergebnis zusammen.

Lebensbericht: Im Anschluss an die Diskussion kann ein Christ erzählen, wie er das eben besprochene Thema ganz persönlich bei sich im Alltag erlebt hat und wie er zum Glauben an Jesus Christus gekommen ist. Dieses „Zeugnis“ sollte keine Predigt sein und maximal fünf Minuten dauern. Außerdem sollte es gut vorbereitet sein und ehrlich rüberkommen. Brauchst Du hilfreiche Tipps, wie Du einen solchen Lebensbericht ausarbeiten kannst? Dann bestell Dir doch unseren „Angelpunkt“-Kurs (Infos am Ende des Heftes). Auf den VERTIKAL-DVDs befinden sich eine Reihe von Zeugnissen, die Du ebenfalls einsetzen kannst. Da sie inhaltlich den einzelnen Themen zugeordnet sind, findest Du leicht ein passendes. Am besten suchst Du schon im Vorfeld eines aus, das Deinen Leuten weiterhelfen könnte.

Übrigens: Gebet während der Treffen ist eine prima Sache. Vor allem damit Nichtchristen miterleben, dass es sich dabei nicht um eine bloße Liturgie handelt, sondern um das Reden mit einem persönlichen Gott. Es kann jedoch sein, dass Gebet auf einzelne Leute aus Deiner Gruppe abschreckend wirkt. Hier ist also Fingerspitzengefühl gefragt. Versuche einzuschätzen, ob und in welcher Form Gebet in eurer Gruppe angebracht ist oder nicht. Grundsätzlich darfst Du wissen: Egal, ob Du während der Treffen, davor oder danach betest – Hauptsache, Du bist mit Gott im Gespräch.

Zusatzinfos

Hilfreich ist, wenn ihr die gleiche Bibelübersetzung verwendet. Man kann sich besser auf den Text konzentrieren und dementsprechend besser folgen. Unterschiedliche Übersetzungen dagegen können Nichtchristen schnell verwirren und verunsichern. Wenn ihr die gleiche Ausgabe nehmt, kannst Du sogar immer die Seitenzahl angeben. Das ist für Leute, die sich nicht so gut in der Bibel auskennen, eine große Hilfe. Am besten legst Du direkt beim ersten Treffen einheitliche Bibeln aus, so dass jeder sein eigenes Exemplar bekommt.

In den Videofilmen wird der Text aus der „Neuen evangelistischen Übersetzung“ (NEÜ) eingeblendet. Diese moderne Übertragung ist gut verständlich und daher gerade für Einsteiger prima geeignet. Es bietet sich an, diese im Kurs zu verwenden, damit Deine Leute nicht plötzlich mit einem ganz anderen Text als dem im Film konfrontiert werden. Du kannst auch gern unsere evangelistische Ausgabe GODLINE (Neues Testament) für Deine Gruppe nutzen.

Kann sein, dass ein Teilnehmer mal ein Treffen verpasst. Oder jemand will sich zu Hause noch mal mit der Thematik auseinandersetzen. Oder aber Du möchtest bei Deinen Vorbereitungen den Inhalt des entsprechenden Films nachlesen. Für solche Fälle haben wir für jedes Thema ein Heft angefertigt. Da steht der Text aus dem jeweiligen Film mitsamt dem entsprechenden Bibelabschnitt sowie einem Lebensbericht noch mal drin. Bestell Dir doch einen Schwung, um für die Treffen gut ausgerüstet zu sein. Weitere Infos sowie die Bestellkarte – auch für unsere GODLINE – findest Du am Ende dieses Heftes.

Noch ein Hinweis zur Gruppengröße: Je mehr Leute mitmachen, desto angeregter wird normalerweise diskutiert. Allerdings: Sind es zu viele, dann kann es leicht passieren, dass manche Teilnehmer sich schüchtern zurückhalten – was wiederum auch nicht so richtig vorwärtsbringt. Grundsätzlich kannst Du Dich außerhalb der Kurstreffen in der Regel eh nur um maximal zwei bis drei Leute kümmern. Hast Du also mehrere ungläubige Teilnehmer, dann such Dir am besten andere Christen, die mitbeten, mitorganisieren und die Leute betreuen. Und damit kein Treffen ausfallen muss, wäre es gut, wenn Du jemanden hättest, der Dich im Notfall vertreten kann. Bedenke aber, dass Nichtchristen sich schnell unwohl fühlen können, wenn zu viele Christen in der Gruppe sind. Seid ihr mehr als zehn Teilnehmer, dann bietet es sich übrigens an, die Gruppe bei der Diskussion aufzuteilen – das macht das Ganze übersichtlicher.

Vorbereitung

Eine ganz wichtige Sache: das Gebet. Jeder noch so fromme und gut gemeinte Aktionismus ist nichts wert, wenn Gott nicht bei allem mit einbezogen wird. Triff Dich also regelmäßig mit anderen Christen, um für den Verlauf der Treffen und jeden einzelnen Teilnehmer zu beten. Jeder in der Gruppe sollte auch persönlich betreut werden. Niemand darf isoliert und unbeachtet bleiben. Das trägt maßgeblich zur guten Atmosphäre bei und lässt die Leute gerne wiederkommen. Auch außerhalb der Kurstreffen solltest Du für die Teilnehmer beten und für Gespräche zur Verfügung stehen – vielleicht indem Du mal anrufst oder persönlich vorbeischaust. Gerade außerhalb des Kurses ergeben sich unter vier Augen erfahrungsgemäß sehr tiefgründige Gespräche. Dafür solltest Du gut ausgerüstet sein. Es ist wichtig zu wissen, wie man jemandem auf einfache und verständliche Weise das Evangelium erklären und ihm dabei helfen kann, ein Leben mit Jesus Christus anzufangen. Des Weiteren ist es notwendig, die jeweilige Person bei ihren ersten Schritten im Glauben zu begleiten. Wenn Du Anregungen hierzu suchst, wird Dir unser Heft BEST MESSAGE bestimmt eine gute Hilfe sein (Infos hierzu gibt's ebenfalls am Ende des Heftes).

Wenn Du Dich auf ein Kurstreffen vorbereitest, dann schau Dir den entsprechenden Video-Film am besten mehrmals an. Du kannst Dir auch unser Themenheft oder das jeweilige Kapitel im Buch „Senkrechtstart“ von Christoph Hochmuth durchlesen (weitere Infos auch am Ende dieses Heftes).

Die Diskussionsfragen solltest Du vorher schon mal für Dich selbst beantworten (! = Antwort). Versuche herauszufinden, warum wir gerade diese Fragen ausgewählt haben und welches Ziel jede Frage verfolgt (-> = Zielrichtung). Das Anliegen besteht ja gerade darin, durch die Fragen etwas Konkretes zu vermitteln. Dementsprechend ist es also nötig, dass Du verstehst, worauf jede Frage hinauswill. Das hilft Dir auch, entsprechend reagieren zu können, wenn Kursteilnehmer eine Frage nicht verstehen. Vielleicht fallen Dir auch selbst noch ergänzende Fragen ein, mit denen Du dem jeweiligen Zielgedanken näher kommen und die Diskussion lebendig halten kannst (? = Zusatzfrage). Es geht ja nicht darum, eine Frage nach der anderen abzuhaken, sondern mit jeder einzelnen etwas bei den Leuten anzustoßen. Gern kannst Du unsere Ergänzungen als Hilfe dazunehmen.

Natürlich solltest Du Dich auch mit dem jeweiligen Bibelabschnitt des einzelnen Themas ausreichend beschäftigen. Je besser Du nämlich vorbereitet bist, desto aufmerksamer kannst Du den anderen zuhören und musst Dich selbst nicht so angestrengt auf das Thema konzentrieren. Versetz Dich bitte in die Lage Deiner Gäste und überlege, was bei jedem Thema für sie besonders hilfreich sein könnte, um Jesus Christus besser kennenzulernen.

Gesprächshilfe: Sehnsucht



Was unternehmen Menschen, um dem Trott des Alltags zu entfliehen?

- ! *Abwechslung, Sport, Kick erleben, ausgehen, in die Arbeit stürzen, Urlaub, Musik*
- > *Wie die Leute versuchen, ihre Sehnsucht zu stillen.*
- ? *Warum leben einige scheinbar nach dem Motto: Je toller desto besser?*

In welcher Situation hast Du Dich zuletzt nach Veränderung gesehnt?

- ! *voller Tag, viel Stress, Streit, Frust, mangelnde Perspektiven, fehlende Wertschätzung*
- > *Wann einem die Sehnsucht am stärksten auffällt.*
- ? *Wie zufrieden würdest Du Dich gerade einschätzen - auf einer Skala von 1 bis 10?*

Wie kann es sich wohl auswirken, wenn man keine tiefe Erfüllung erfährt?

- ! *schlechte Laune, Resignation, Beziehungsprobleme, Süchte, Depressionen, Selbstmord*
- > *Wie sehr uns daran liegt, unsere Sehnsucht zu stillen.*
- ? *Kennst Du jemanden, den die Sehnsucht schon mal schwer gepackt hat?*

Sich nach etwas sehnen und etwas erahnen - wie passt das zusammen?

- ! *Sehnsucht kommt dann, wenn man ahnt, dass es besser sein könnte*
- > *Was die Sehnsucht auslöst.*
- ? *Woher kommt es, dass wir so viel haben und dennoch oft unzufrieden sind?*



Bibeltext zum Nachlesen: Lukas 15,11-24

Was spricht Dich an, wenn Du die Geschichte vom verlorenen Sohn liest?

- ! *Angst etwas zu verpassen, Geld ist nicht alles, Vater liebt seinen unmöglichen Sohn*
- > *Wie sich Sehnsucht (nicht) stillen lässt, Sympathie für den Vater wecken.*
- ? *Was würdest Du den Vater oder den verlorenen Sohn gern mal fragen?*

Wohin hat den Sohn die Sehnsucht gebracht - und wo wurde sie gestillt?

(Verse 13+24)

- ! *weg von daheim, arm, allein bei den Schweinen - nach Umkehr, zu Hause beim Vater*
- > *Mögliche Auswirkungen, wenn wir uns anstrengen unsere Sehnsucht zu stillen.*
- ? *Wo kannst Du Dich in der Geschichte vom „verlorenen Sohn“ wiederfinden?*

Was wollte Jesus Deiner Meinung nach durch diese Geschichte deutlich machen?

- ! *nur Gott macht uns wirklich zufrieden, bei ihm bekommt jeder eine neue Chance*
- > *Die Leute sollen sich mit dem verlorenen Sohn identifizieren.*
- ? *Wie hättest Du Dich verhalten, wenn Du der Vater in dieser Geschichte gewesen wärst?*



Angenommen, ich hätte einen Wunsch frei - was würde ich mir wünschen und warum sollte mich das glücklich machen?

- ! = Antwort
- > = Zielrichtung
- ? = Zusatzfrage

Gesprächshilfe: Bestseller



An welche Geschichten aus der Bibel kannst Du Dich spontan erinnern?

! 10 Gebote, verlorener Sohn, barmherziger Samariter, Weihnachten, Arche Noah

-> Herausfinden, wie viel die Leute über die Bibel wissen.

? Welche Berührungspunkte hattest Du schon mit der Bibel?

Was spricht für die Glaubwürdigkeit dieses Buches?

! erfüllte Vorhersagen, viele identische Abschriften, „roter Faden“, überzeugte Anhänger

-> Deutlich machen, dass die Bibel zuverlässig und glaubwürdig ist.

? Wie denkst Du über die Bibel - jetzt wo Du weißt, dass dieses Buch glaubwürdig ist?

Warum kann die Bibel die Fragen des Lebens beantworten?

! weil sie von Gott kommt und er der Erfinder des Lebens ist

-> Gott als Autor garantiert die Zuverlässigkeit der Bibel.

? Was würde Dich davon überzeugen, dass die Bibel wirklich von Gott ist?

Warum kann die Bibel heute noch als Leitschnur für unser Leben dienen?

! die Menschen und viele ihrer Probleme haben sich nicht verändert

-> Die Bibel beantwortet aktuelle Lebensfragen.

? Was könnte der Grund dafür sein, dass heute einige Leute die Bibel für veraltet halten?



Bibeltext zum Nachlesen: Lukas 5,1-7

Was war an diesem Fischfang irgendwie übernatürlich? Gibt es auch heute noch Wunder? (Vers 5)

! auf Befehl, spontan erfolgreich trotz des Misserfolgs in der Nacht, mitten am Tag

-> Ein Wunder ist, wenn Gott etwas bewirkt, das eigentlich unmöglich ist.

? Was wäre passiert, wenn Petrus nicht noch mal fischen gegangen wäre?

Was hat Petrus dazu bewogen, noch mal zum Fischen rauszufahren? (Vers 1)

! die faszinierende Predigt von Jesus und dass er persönlich von ihm angesprochen wurde

-> Bei der Bibel geht es darum, zuzuhören und auszuprobieren.

? Wenn Du Petrus wärst - was hättest Du gebraucht, um noch mal rauszufahren?

Was wollte Jesus dem Simon durch dieses Wunder zeigen?

! Gottes Wort hören und Jesus vertrauen lohnt sich - denn so kann man ihn erleben

-> Es hat positive Folgen, sich auf Gottes Wort zu verlassen und darauf zu hören.

? Warum steht diese Geschichte wohl in der Bibel?



Angenommen, Gott könnte mich von der Bibel überzeugen - wann und wie würde ich ihm Gelegenheit dazu geben?

Gesprächshilfe: Vorstellung



Wodurch wurden Deine Vorstellungen von Gott geprägt?

- ! Vater, Reli-Lehren, Jungschar, Jugendkreis, Kirche, Medien, Pastor, Erfahrungen, Bibel
- > Sich selbst eingestehen, dass Gott wahrscheinlich anders ist, als man ihn sich vorstellt.
- ? Von wem sollten unsere Vorstellungen von Gott geprägt sein?

Welche Fragen beschäftigen Dich besonders, wenn Du über Gott nachdenkst?

- ! wie er ist, ob er Interesse an mir hat, warum er Leid zulässt, warum so viele Religionen
- > Was einen an Gott interessiert bzw. was man von ihm erwartet.
- ? Was spricht dafür, dass Gott sich für uns interessiert?

Es gibt zig verschiedene Vorstellungen von Gott. Warum können nicht alle stimmen?

- ! weil es so viele gegensätzliche Vorstellungen gibt, Gott kann ja nicht alles sein
- > Warum die eigene Vorstellung von Gott unzureichend ist.
- ? Was war die verrückteste Vorstellung von Gott, die Du bisher gehört hast?

Wie könnte man zuverlässig herausfinden, wer und wie Gott wirklich ist?

- ! Bibel, Jesus als Gottes Spiegelbild, wenn man ihn fragt und er einen im Herzen anspricht
- > Wie sich Gott stattdessen vorstellt.
- ? Wie müsste Gott sich bei Dir vorstellen, damit Du ihm glauben könntest?



Bibeltext zum Nachlesen: Johannes 2,1-11

Mit seinem Wunder wollte Jesus nicht nur den Brautleuten helfen, sondern auch etwas zeigen – was nämlich? (Vers 11)

- ! er offenbarte, also zeigte die Herrlichkeit Gottes, also wie großartig Gott ist
- > Jesus zeigt, wie Gott wirklich ist.
- ? Was muss wohl bei diesem Wunder in den Dienern vorgegangen sein?

Jesus macht durch sein Verhalten verschiedene Eigenschaften von Gott deutlich. Was davon hättest Du gar nicht von ihm erwartet?

- ! kein Moralapostel, mitten im Alltag, will helfen und Freude schenken, nicht aufdringlich
- > Was Jesus von Gottes Wesen zeigt.
- ? Welche Eigenschaft Gottes findest Du am besten – und warum?

Wie reagierten die Jünger darauf, Gott so zu erleben – und wie hättest Du an ihrer Stelle reagiert? (Vers 11)

- ! sie glaubten ihm – Gott zeigt sich anders, als man denkt, das macht zumindest neugierig
- > Wie wir darauf reagieren können, wenn Gott sich uns vorstellt.
- ? Warum hat Jesus das Wunder so unscheinbar und doch so überwältigend gemacht?



Angenommen, Gott wäre ganz anders, als ich ihn mir vorstelle – inwiefern würde das mein Leben beeinflussen?

Gesprächshilfe: Klimawandel



Woran kann man erkennen, dass Gott in unserem Alltag kaum vorkommt?

! in Gesprächen und Medien taucht er selten auf, ist vielen peinlich darüber zu reden

-> Erkennen, dass wir Gott in der Regel ignorieren.

? Wie fändest Du es, wenn ein Freund so zu Dir wäre, wie wir oft mit Gott umgehen?

Was hält uns davon ab, Gott in unser Leben einzubeziehen?

! nicht sichtbar, nur Regeln und Gesetze, wir kriegen alles selbst hin, was denken andere

-> Erkennen, warum wir Gott ignorieren.

? Wie könntest Du Gott mehr in Dein Leben mit einbeziehen?

Wenn wir Gott ignorieren, ist das so, als ob jemand von seiner eigenen Familie vor die Tür gesetzt wird. Wie würdest Du an Gottes Stelle reagieren?

! traurig, wütend, zornig, bestrafend, vielleicht Interesse verlierend

-> Mitfühlen, wie unsere Ignoranz wohl auf Gott wirken muss.

? Was denkst Du, wie Gott vielleicht am besten auf sich aufmerksam machen könnte?

Wie reagiert Gott tatsächlich?

! Gott hilft trotzdem, er ist nicht sauer, sondern geduldig und liebevoll

-> Obwohl wir Gott ignorieren und er zornig sein müsste, verhält er sich ganz anders.

? Wenn Gott uns geschaffen hat - warum können wir ihn dann ablehnen und Böses tun?



Bibeltext zum Nachlesen: Lukas 14,15-24

Warum kamen die Leute in der Geschichte nicht zu der Feier des Gastgebers?
(Verse 18-20)

! nicht wichtig genug, zu sehr abgelenkt: zu besitzorientiert, zu beschäftigt, zu verliebt

-> Gründe, warum wir Gott aus unserem Leben raushalten.

? Was war gut an den Alternativen, was nicht?

Wer waren die Gewinner in dieser Geschichte und warum? (Verse 15+21)

! Arme, Kranke, Behinderte - solche, die sich nicht durch Nebensachen ablenken ließen

-> Wer Gott nicht ignoriert, der gewinnt langfristig.

? Warum ist es gut mit Gott unterwegs zu sein?

Was will Jesus wohl durch diese Geschichte deutlich machen?

! Gott lädt uns zu sich ein und will mit uns feiern - wir sollten uns nicht ablenken lassen

-> Die Einladung Gottes auf sich persönlich beziehen.

? Gott lädt auch Dich zu sich ein. Wie wichtig ist Dir diese Einladung?



Angenommen, Gott würde mich tatsächlich zu einer Feier einladen - wie würde ich ihm antworten?

! = Antwort

-> = Zielrichtung

? = Zusatzfrage

Gesprächshilfe: Kriegszustand



Wo liegen die größten Probleme unserer Zeit?

! Kriege, moralischer Verfall, Egoismus, Arbeitslosigkeit, Arm-Reich-Schere, Finanzkrise

-> Klar machen, was uns Probleme bereitet.

? Welche Herausforderungen machen Dir am meisten Sorgen?

Was sind die Ursachen für diese Probleme?

! Streben nach Macht, selbstsüchtige Interessen, Kommunikationsschwierigkeiten

-> Verstehen, dass Selbstsucht das größte Problem ist.

? Welche Probleme könnten vermieden werden, würden wir auch an andere denken?

Im Video werden verschiedene „Kriegszustände“ beschrieben. Welche Situationen kennst Du aus eigener Erfahrung?

! Zoff mit Eltern, Streit + Mobbing auf der Arbeit, Kriegsschauplatz Straßenverkehr

-> Den Unfrieden im eigenen Leben entdecken.

? In welchen Bereichen wünschst Du Dir dauerhaften Frieden?

Wie könnte man diese Probleme lösen?

! nicht nur an sich selbst denken, Blick verändern, auf andere Rücksicht nehmen, helfen

-> Darüber nachdenken, woher der eigene Unfrieden kommt und wie man ihn lösen könnte.

? Wie könntest Du es schaffen, nicht mehr schlecht über andere zu denken und zu reden?



Bibeltext zum Nachlesen: Lukas 19,1-10

Zachäus hatte keinen Frieden im Herzen. Wie hat sich das auf sein Leben ausgewirkt? (Verse 7-8)

! er beutete andere aus, die Leute mochten ihn nicht, er war verachtet und isoliert

-> Was Unzufriedenheit bei Menschen bewirkt.

? Warum hat sich Zachäus anderen gegenüber so unsozial verhalten?

Wie kam es zu seiner Veränderung? (Vers 6)

! das bewirkte Jesus, er brachte Zachäus trotz allem Wertschätzung und Liebe entgegen

-> Jesus kann jeden Menschen verändern.

? Was hat Zachäus an Jesus fasziniert?

Was hat sich in seinem Leben ganz konkret verändert? (Verse 6+8-9)

! freute sich (6), machte seine Fehler wieder gut, wurde großzügig (8) und gerettet (9)

-> Wie Jesus unser Leben im positiven Sinne umkrempelt.

? Was findest Du an dieser Geschichte am erstaunlichsten?



Angenommen, Jesus könnte mein Herz wirklich erneuern – in welchem Bereich würde ich mir das wünschen?

! = Antwort

-> = Zielrichtung

? = Zusatzfrage

Gesprächshilfe: Meisterwerk



Welche Meinungen gibt es über Jesus Christus?

- ! guter Mensch, Religionsgründer, Gottes Sohn, Wunderheiler, Wanderprediger
- > Darüber nachdenken, wer Jesus Christus tatsächlich war bzw. ist.
- ? Was ist an Jesus so besonders, dass sich unsere Zeitrechnung an ihm orientiert?



Was gefällt Dir an Jesus Christus besonders gut?

- ! heilt Kranke, ist voller Liebe und Mitgefühl für Menschen - vor allem für Außenseiter
- > Darüber nachdenken, was an Jesus Christus so besonders ist.
- ? Bei welcher Geschichte aus den Evangelien wärst Du gern dabei gewesen?

Jesus hat Außenseitern geholfen, Kranke geheilt und Wunder getan. Was sagt das über ihn aus?

- ! er wollte Einzelnen helfen - und zeigen, dass er kein normaler Mensch ist
- > Feststellen, dass Jesus wirklich einzigartig ist.
- ? Was hätten Fachleute ihm geraten, damit er groß rauskommt?

Wie sieht der Friede aus, den Jesus vermitteln möchte?

- ! kein äußerer, sondern ein innerer - eine Zufriedenheit unabhängig von Umständen
- > Überlegen, was es mit dem Frieden von Jesus auf sich hat.
- ? Wann hast Du Dich das letzte Mal nach tiefem Frieden in Dir drin geseht?

Jesus ist absolut perfekt, vollbringt Außerordentliches und behauptet von sich, Gott zu sein. Warum fällt es vielen trotzdem schwer, ihm ihr Leben anzuvertrauen?

- ! er war nur ein Mensch, der Glaube an ihn ist zu absolut, wir wollen selber bestimmen
- > Darüber nachdenken, was es bedeutet, dass Jesus Gott ist.
- ? Was spricht denn dafür, dass Jesus Christus wirklich Gott ist?

Jesus wird als Retter bezeichnet. Wovon und wie will er uns denn retten?

- ! von unserer Schuld, die uns von Gott trennt - durch seinen stellvertretenden Tod
- > Darüber nachdenken, dass und warum Jesus Christus rettet.
- ? Was würde mit uns passieren, wenn Jesus uns nicht retten würde?

Warum ist in der Bibel die Auferstehung von Jesus so wichtig?

- ! 1. Grundlage dafür, dass er heute noch lebt, 2. Hoffnung auf die eigene Auferstehung
- > Verstehen, wie wichtig es ist, dass Jesus Christus auferstanden ist.
- ? Was spricht dafür, dass Jesus wirklich auferstanden ist?

Wer ist Jesus Christus für Dich?

- ! Retter, der mich vor den Folgen meiner Schuld bewahrt, Freund, Helfer
- > Stellung beziehen, wie man selbst konkret zu Jesus steht.
- ? Wie kann man Jesus Christus kennenlernen?



Angenommen, Jesus wollte auch mit mir befreundet sein - wie würde ich auf dieses Angebot reagieren?

Gesprächshilfe: Kreuzverhör



Was haben die alten Römer mit dem Kreuz verbunden?

! grausame Bestrafung, Abschreckung, Machtdemonstration

-> Noch mal darüber nachdenken, was das Kreuz eigentlich bedeutet.

? Inwiefern unterscheiden sich die damalige und heutige Bedeutung vom Kreuz?

Was war der Anklagegrund, der Jesus den Tod einbrachte?

! keine Straftat, sondern seine Identität - dass er behauptete, Gottes Sohn zu sein

-> Verstehen, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist.

? Warum hat Jesus wohl behauptet, der Sohn Gottes zu sein?

Jesus war unschuldig und er hätte sich befreien können. Warum ließ er sich trotzdem kreuzigen?

! Ziel seines Lebens, er war dafür gekommen, die Sünden der Menschen zu bezahlen

-> Über die Motivation von Jesus und den Sinn seines Todes am Kreuz nachdenken.

? Woran wird deutlich, dass es keine andere Lösung für unser Sündenproblem gibt?

Welche Bedeutung hat das Kreuz für Dich?

! beseitigt Schuld(-gefühle), versöhnt mit Gott, beweist die Liebe von Jesus

-> Die Bedeutung dessen, was am Kreuz passiert ist, auf sich selbst beziehen.

? Inwiefern könnte die Bedeutung des Kreuzes Dein Leben verändern?



Bibeltext zum Nachlesen: Lukas 23,32-43

Was ist dem einen Verbrecher im Angesicht seines Todes deutlich geworden? (Vers 41)

! Gott zu fürchten, dass Strafe richtig ist, dass er Jesus braucht und bei ihm sein möchte

-> Nachdenken, was wichtiger ist als das Leben hier auf der Erde.

? Was war an der Aussage der „führenden Männer“ falsch (Vers 35)?

Was musste der Verbrecher tun, um zu Jesus in den Himmel zu kommen? (Verse 40-42)

! seine Schuld erkennen, Verantwortung dafür übernehmen und Jesus um Gnade bitten

-> Was uns in den Himmel bringt.

? Was musste und konnte der Verbrecher demnach nicht tun?

Wieso konnte Jesus den Verbrecher trotz seiner Sünden ins Paradies einladen?

! weil er stellvertretend für ihn seine Schuld bezahlt hat

-> Das Wesentliche der Errettung verstehen.

? Wie ist wohl der eine Verbrecher im Gegensatz zu dem anderen gestorben?



Angenommen, ich würde heute Nacht sterben - weshalb wäre es Gott möglich, mich in den Himmel zu lassen?

Gesprächshilfe: Freispruch



Was machen Menschen, um vor Gott gut dazustehen?

! anständig leben, beichten, Kirchenbesuche, fromme Rituale befolgen, spenden

-> Moralische bzw. fromme Bemühungen zusammentragen.

? Warum werden solche Bemühungen Gott wohl nicht beeindrucken?

Was kann einen daran hindern, Schuld zuzugeben und um Vergebung zu bitten?

! Stolz, Fehleinschätzung, Recht haben wollen, nie gelernt, Ängste

-> Vor Augen führen, warum es uns schwer fällt, um Vergebung zu bitten.

? Warum ist es so wichtig, dass wir unsere Schuld erkennen und Vergebung bekommen?

Wie gut müsste man sein, um durch eigene Leistung vor Gott bestehen zu können?

! so gut wie Gott, also perfekt, sündlos (und das ist unmöglich)

-> Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit verstehen.

? Warum ist Gott in dieser Sache eigentlich so rigoros?

Gott ist absolut perfekt. Deshalb können auch nur makellose Menschen in den Himmel kommen. Warum kann er trotzdem sündigen Menschen Gnade anbieten?

! weil er selbst die Strafe für unsere Sünden bezahlt hat

-> Was die Grundlage dafür ist, dass Gott gnädig sein kann.

? Warum ist nur dieser Weg gerecht und gleichzeitig ein Liebesbeweis von Gott?



Bibeltext zum Nachlesen: Lukas 18,9-14

Warum hat der Pharisäer erwartet, von Gott angenommen zu werden?

(Verse 11-12)

! glaubte besser zu sein als andere, eigene Leistungen wie z.B. fasten und spenden

-> Auf welche Leistungen Menschen vertrauen.

? Wie sicher war er sich, damit bei Gott durchzukommen? Was dachte Gott über ihn?

Wie kommt es, dass Gott ausgerechnet den Zolleinnehmer annimmt?

(Verse 13-14)

! er hat sein Versagen und seine Schuld zugegeben und um Hilfe gebeten

-> Worauf es ankommt, um bei Gott angenommen zu werden.

? Dass wir unsere Schuld bekennen ist Gott wichtiger als was?

Was will Jesus mit dieser Geschichte deutlich machen? (Vers 9)

! dass wir nicht auf unsere eigene Frömmigkeit vertrauen sollen

-> Verstehen, dass Gnade nicht durch eigene Anstrengungen bewirkt werden kann.

? Was muss man also tun, um in den Himmel zu kommen?



Angenommen, ich wollte zu Gott kommen – wann würde er mich annehmen?

! = Antwort

-> = Zielrichtung

? = Zusatzfrage

Gesprächshilfe: Vertrauensfrage



Vertrauen gehört zu unserem Leben. In welchen Situationen bist Du darauf angewiesen, anderen zu vertrauen?

! Busfahrt, Fahrt über Brücken, Restaurantbesuch, Arzt, Versicherung, Rente

-> Einsehen, dass man immer irgendwie vertrauen muss.

? Wie sähe Dein Tagesablauf aus, wenn Du niemandem vertrauen wolltest?

Was bedeutet es nicht, an Gott zu glauben?

! nichts Unsicheres, keine bloße Entscheidung, nicht kurzlebig, keine Gefühlsache

-> Aufzeigen wie der Glaube an Gott nicht aussehen kann.

? Worin besteht der Unterschied, an etwas oder an jemanden zu glauben?

Wenn „glauben“ laut Bibel „vertrauen“ ist, inwieweit glaubst Du dann an Gott?

! entweder man vertraut ihm – oder eben nicht

-> Verstehen, was es bedeutet, Gott zu vertrauen.

? Wie würde unser Leben aussehen, wenn wir Gott voll und ganz vertrauen würden?

Warum legt Gott so großen Wert darauf, dass wir ihm vertrauen?

! er möchte eine Beziehung mit Liebe und Vertrauen zu uns

-> Der Glaube steht für eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott.

? Warum macht es wirklich Sinn, Gott zu vertrauen?



Bibeltext zum Nachlesen: Markus 2,1-12

Worin zeigt sich der Glaube des Gelähmten und seiner Freunde? (Verse 3-4)

! sie setzen ihr Ansehen aufs Spiel, scheuen weder Kraft noch Zeitaufwand

-> Welche Auswirkungen der Glaube an Gott hat bzw. haben sollte.

? Versuch mal, Dir die Szene wie einen Film vorzustellen und zu beschreiben!

Wie reagiert Jesus offensichtlich auf Glauben? (Vers 5)

! er ist beeindruckt und schenkt Vergebung

-> Was der Glaube bei Gott bewirkt.

? Was zeigt Jesus dadurch, dass er Sünden vergibt (Vers 7)?

Für Jesus war die Sündenvergebung scheinbar wichtiger als die Heilung – warum nur?

! Sünde ist das Hauptproblem – sie stört die Beziehung zu Gott und verbaut die Ewigkeit

-> Aufzeigen, dass Sündenvergebung wichtiger als alles andere ist.

? Was wäre Dir wichtiger: Vergebung Deiner Sünden oder Heilung Deiner Krankheiten?



Angenommen, ich würde Jesus vertrauen – wie könnte ich ihm das zeigen?

! = Antwort

-> = Zielrichtung

? = Zusatzfrage

Gesprächshilfe: Neustart



In welcher Situation hast Du Dir gewünscht, die Zeit zurückdrehen zu können, um einen Fehler wiedergutzumachen?

! *Ausraster, Seitensprung, Prüfung vermasselt, verantwortlich für etwas, was passiert ist*

-> *Die positiven Seiten eines Neuanfangs.*

? *Was kann auch ein zweiter Versuch nicht garantieren?*

Gott möchte, dass wir „neu geboren“ werden. Was meint er eigentlich damit?

! *dass wir ein neues Leben mit Jesus Christus starten und den Heiligen Geist bekommen*

-> *Was es bedeutet, neu geboren zu werden.*

? *Warum reicht es nicht, uns einfach zu verbessern, sondern wir müssen neu werden?*

Welche positiven Auswirkungen bringt dieses neue Leben mit sich?

! *Zufriedenheit, ewiges Leben, göttliche Familie, Wunder, Vergebung, Gott ist für einen da*

-> *Vorteile des Christseins.*

? *Was von diesen Auswirkungen hört sich für Dich am interessantesten an?*

Was ist bei Gott – genauso wie in der Natur – nötig, damit etwas Neues entstehen kann?

! *das Alte muss sterben*

-> *Verstehen, dass Neuanfang auch mit Veränderung zu tun hat.*

? *Wie könnte so ein Neuanfang bei Dir persönlich aussehen?*



Bibeltext zum Nachlesen: Johannes 3,1-8

Nikodemus war ein frommer Mann. Was fehlte ihm trotzdem für das Reich Gottes?
(Vers 3)

! *dass er diese „Neugeburt“ noch nicht erlebt hat*

-> *Warum diese neue Geburt so wichtig ist.*

? *Warum kam Nikodemus mitten in der Nacht zu Jesus Christus?*

Wer kann dieses neue Leben starten – und wie kann das gehen? (Verse 6+8)

! *Gottes Geist muss das tun – wie, das wird nicht erklärt und ist ein Geheimnis*

-> *Wer für diese neue Geburt verantwortlich ist.*

? *Nikodemus war ein frommer Mensch. Wie muss er die Antwort wohl empfunden haben?*

Wie wird dieses neue Leben von Gott sichtbar? (Vers 8)

! *nur an den Auswirkungen – daran, dass sich ganz einfach das Leben verändern wird*

-> *Woran man dieses neue Leben erkennen kann.*

? *Was würde Gott in Deinem Leben vielleicht als erstes ändern?*



Falls ich mich noch nicht für ein Leben mit Gott entschieden habe – was hält mich eigentlich davon ab?

Atmosphäre

Genauso wichtig wie die Vorbereitung ist die Atmosphäre. Die Teilnehmer sollen sich während des Kurses wohlfühlen. Je besser man sich nämlich fühlt, desto interessierter ist man bei der Sache. Besonders bei religiösen Themen fühlen sich manche Leute schnell in die Ecke gedrängt oder peinlich berührt. Andere dagegen fühlen sich in ihren lang gehegten Ansichten plötzlich in Frage gestellt und in ihrer Selbstsicherheit bedroht. Es ist daher wichtig, dass die Teilnehmer deutlich merken, dass Du sie akzeptierst und wertschätzt. Du solltest also eine Atmosphäre schaffen, in der sich besonders Deine nicht-christlichen Freunde wohlfühlen.

Hier ein paar Tipps, wie Du eine gute Atmosphäre schaffen kannst:

- Biete Getränke und einen kleinen Imbiss an.
- Mach genug Licht, damit man gut lesen und die anderen sehen kann.
- Ordentlich durchlüften fördert die Konzentration.
- Sorge für genügend bequeme Sitzgelegenheiten.
- Halte Dich an die besprochenen Zeitvorgaben.
- Zeig, dass Dir die Leute wichtig sind, indem Du jeden mit Namen anredest.
- Auch wenn jemand zu spät kommen sollte, kann der Abend gelingen.
- Verbreite keine Hektik, wenn das Treffen anders abläuft als geplant.
- Eine herzliche Atmosphäre kommt „aus dem Herzen“.

Wenn es vom theoretischen zum gemütlichen Teil übergeht, solltest Du Dir die Zeit nehmen, ganz ungezwungen mit den Teilnehmern zu plaudern. Sind in Deiner Gruppe auch andere Christen, dann ermutige sie, ebenfalls das Gespräch mit Nichtchristen zu suchen.

Aber Vorsicht: Bitte keinen weiteren Vortrag halten! Was jetzt zählt, ist Interesse an Deinen Gästen. Unterhaltet euch zum Beispiel über Persönliches aus ihrem Alltag. In diesen Gesprächen kannst Du auch ganz gezielt auf Fragen eingehen, die vielleicht noch offen geblieben sind. Nutze diese Chance zum persönlichen Gespräch, denn dadurch wächst Vertrauen und ihr werdet zunehmend persönlicher miteinander reden.

Zusätzlich zu den Kurstreffen bieten sich gemeinsame Unternehmungen an, um Gemeinschaft und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern. Wie wäre es also mal mit einem Ausflug – beispielsweise einem Picknick, einer Städte-tour oder einem Besuch im Restaurant!? Die Erfahrung zeigt, dass sich gerade bei solchen Gelegenheiten richtig gute Gespräche ergeben. Je nachdem wie gut ihr euch als Gruppe versteht, könntet ihr auch mal ein Wochenende wegfahren. Auf so einer „Freizeit“ lassen sich wunderbar eine oder zwei Kurs-einheiten einplanen. Überlege, was am besten zu eurer Gruppe passt, und beziehe sie auch in die Überlegungen mit ein.

Zielrichtung

Oberstes Ziel ist es natürlich, dass Menschen Jesus Christus kennenlernen und anfangen, an ihn zu glauben. Schließlich sollen auch sie gerettet werden und ihre Ewigkeit im Himmel verbringen können. Dieses Ziel solltest Du stets im Auge behalten. Allein schon deswegen, weil es Dich davor bewahrt, Dich auf Endlosdiskussionen einzulassen oder in belanglose Nebensächlichkeiten und Streitfragen zu verzetteln.

Der Weg zu diesem Ziel ist allerdings ein Prozess. Dem konkreten Schritt, Jesus Christus sein Leben anzuvertrauen, geht in der Regel eine Entwicklung voraus, die bei jedem unterschiedlich aussieht. Wichtig ist also, daran zu denken, dass jeder Mensch seine ganz eigene Zeit braucht und anders zuhört, beobachtet und nachdenkt. Jeder Teilnehmer beginnt den Kurs auch mit einem ganz persönlichen Hintergrund und Wissensstand. Alle müssen also die Chance haben, sich ernst genommen zu fühlen und in einem vertrauensvollen Rahmen Fragen und Schwierigkeiten mitteilen zu können.

Evangelisation ist nicht nur Arbeit, sondern eben genau ein solcher Prozess, wie Jesus im Bild von Saat und Ernte deutlich macht: **Ich habe euch zum Ernten auf ein Feld geschickt, auf dem ihr nicht gearbeitet habt. Andere haben sich vor euch dort abgemüht und ihr erntet die Frucht ihrer Mühe** (Johannes 4,38). Nachdem der Same gesät ist, braucht es Zeit, damit er keimen, wachsen und schließlich reifen kann. Wenn wir also erleben, dass sich ein Mensch schon nach wenigen Kontakten für ein Leben mit Jesus Christus entscheidet, dann können wir davon ausgehen, dass Gott schon früher seinen guten Samen ausgesät hat. Auch die Leute, die bei diesem Kurs mitmachen, stecken in so einem Prozess. Entweder sie sind noch ganz weit weg von Gott und brauchen weiterhin Zeit, oder aber sie sind bereits vorbereitet und reif für die Ernte. Diese Tatsache musst Du auf jeden Fall berücksichtigen. Wenn Du nämlich jemandem eine Entscheidung für Jesus sehr eindringlich ans Herz legst, er aber noch gar nicht so weit ist, dann überforderst Du ihn. Dieses Wissen wird Dir helfen, nicht gleich alles am ersten Abend zu erwarten.

Selbst wenn kein einziger Teilnehmer während des gesamten Kurses zum Glauben kommen sollte, lass Dich trotzdem nicht entmutigen. Freu Dich vielmehr darüber, dass Du ein Werkzeug warst, um Gottes Samen auszustreuen. Alles Weitere macht Gott selbst. Er bestimmt den Zeitplan. Weißt Du, es gibt Leute, die zig Bibelstunden besuchen, endlos viele missionarische Predigten hören und evangelistische Bücher lesen, sich aber trotzdem erst nach mehreren Jahren für ein Leben mit Jesus Christus entscheiden. Also: Nicht den Mut verlieren und aufgeben, sondern weiter dranbleiben!

Anschluss

Wenn Du die zehn Einheiten von Vertikal mit Deinen Leuten durchgenommen hast, möchtest Du vielleicht an einem weiteren Abend eine Art Zusammenfassung machen. Da Deine Leute quasi an das Medium Film gewöhnt sind, könntest Du zum Beispiel den Film BEST MESSAGE zeigen. Der fasst noch mal auf unterhaltsame Weise das ganze Evangelium zusammen und regt durch sein einladendes Ende an, sich für ein Leben mit Jesus Christus zu entscheiden. Oder aber Du zeigst den Film „6000 Punkte für den Himmel“. Hier geht es schwerpunktmäßig darum, dass uns weder gute Taten noch fromme Rituale in den Himmel bringen. Das überraschende Ende bietet bestimmt weiteren anregenden Diskussionsstoff.

Egal ob mit oder ohne Zusammenfassung – am Ende des Kurses haben die Teilnehmer auf jeden Fall viel über Jesus Christus erfahren. Vielleicht sind schon einige dabei, die ihm ihr Leben anvertraut haben!? Andere sind eventuell neugierig geworden und würden gern noch mehr hören. Möglicherweise haben sich manche so pudelwohl in der Gruppe gefühlt, dass sie sich gerne weiter treffen möchten. Wenn dem so ist, könntest Du eine Fortsetzung der Treffen mit Bibellesen anbieten. Der Schwerpunkt dabei sollte dann allerdings das gemeinsame Entdecken sein und nicht weitere Bibelvorträge. Ein lockerer, ungezwungener Meinungs- und Gedankenaustausch ist genau das Richtige. Denk dran, dass auch Du noch dazulernen kannst. Deine eigene Bereitschaft, etwas lernen zu wollen, hilft Dir; Dich auf eine Ebene mit den anderen zu stellen und nicht oberlehrerhaft zu wirken. Außerdem haben Nichtchristen einen ganz anderen Blickwinkel, der auch für Dich sehr bereichernd sein kann. Deine Aufgabe als Moderator besteht hierbei lediglich darin, eine Einleitung zu machen, die die Teilnehmer zum Bibeltext hinführt. Anschließend lest ihr zusammen den Text und bespricht die Fragen. Ist das Gruppengespräch sehr lebendig, ist es hilfreich, wenn Du am Ende die wichtigsten Aussagen rund um den Text noch mal zusammenfasst. Einleitung und Schlusswort sollten aber jeweils nur fünf bis maximal zehn Minuten dauern und Interesse wecken bzw. das Wesentliche auf den Punkt bringen.

Wenn die Leute aus Deiner Gruppe weitermachen möchten, helfen Dir sicher Bibeltexte, die für Einsteiger gut verständlich sind und verschiedene Aspekte des Evangeliums noch mal aufgreifen und vertiefen. Auf der nächsten Seite haben wir mal einen Text für Dich rausgesucht und mit Fragen ergänzt. Diese sollen zum Nachdenken anregen und helfen, den Bibeltext besser zu verstehen. Außerdem sollen sie zeigen, wie wir Gottes Willen auf unser Leben übertragen können. Denn das möchte Gott ja schließlich: in unseren Alltag hineinreden. Wenn Dir das gefällt, kannst Du Dir auf unserer Homepage gern mehr davon herunterladen: www.vertikalkurs.de/extras.php Oder du nimmst aus unserer GODLINE die Fragen und Anmerkungen zu den ersten Kapiteln des Johannes-Evangeliums. Mit Hilfe solcher Bibeltexte kannst Du Deinen Hauskreis ganz einfach und unkompliziert fortsetzen. Da bekommt man doch direkt Lust, mit den Treffen weiterzumachen, oder!?

Material-Empfehlung



Christoph Hochmuth

Senkrechtstart

Taschenbuch, 128 Seiten (siehe Bestellkarte)

Zehn Themen, die Nichtchristen den christlichen Glauben näherbringen und schmackhaft machen. Das Ganze verschafft einen ersten Zugang zu Texten und Inhalten der Bibel – ganz speziell zum Evangelium. Der Inhalt dieses Buches war Ausgangspunkt für unseren „VERTIKAL“-Kurs. Deshalb kann es gut zur Vorbereitung auf den Kurs genutzt werden. Und wer einen etwas gehobeneren Sprachstil bevorzugt, kann es auch als alternatives Kursheft benutzen.



Evangelistischer Kurzfilm

6000 Punkte für den Himmel

Video-DVD, 18 Minuten (siehe Bestellkarte)

Herr Weber ist ein ganz normaler Mensch. „Tue recht und scheue niemand!“ ist sein Motto – und damit kann er ganz gut leben. Eines Tages findet er sich vor der Himmelspforte wieder und muss beweisen, ob er tatsächlich gut genug ist für den Himmel.

ANHANG

Diesen Bibeltext kannst Du im Anschluss an den Kurs mit Deiner Gruppe durcharbeiten. Mehr solcher Texte gibt's auf: www.vertikalkurs.de/extras.php

Die Kosten des ewigen Lebens

Einleitung:

„Der Reiche setzt eher sein Leben für seinen Reichtum als seinen Reichtum für sein Leben aufs Spiel“ (Frank Wedekind). Wenn Jäger einen Affen fangen wollen, locken sie ihn mit einer Tonne voller Erdnüsse. In den Deckel der Tonne machen sie ein Loch, das gerade mal so groß wie eine Affenhand ist. Wenn ein Affe die Erdnüsse riecht, die er für sein Leben gern frisst, greift er in das Loch hinein und bei den Nüssen kräftig zu. Will er dann die gefüllte Faust wieder rausziehen, klappt es nicht, weil das Loch zu klein ist. Doch kaum zu glauben: Nie und nimmer lässt er seine Beute los. Und so hat der Jäger leichtes Spiel und kann das Tier in aller Ruhe fangen. Tragisch, dass der Affe nicht versteht, für eine Handvoll „Peanuts“ seine Freiheit und vielleicht sein Leben zu verlieren. Was würden wir dem Affen wohl raten?



Bibeltext zum Nachlesen: Markus 10,17-27



Verse 17-22: Ewiges Leben kann man sich nicht erarbeiten.

- Was war das wohl für ein Mann, der da zu Jesus kam? (vgl. Lukas 18,18-27)
- Mit welcher Einstellung kam er zu Jesus?
- Welche Fragen beschäftigten diesen Mann?
- Was hatte er sich von Jesus erhofft?
- Was meinte er mit dem ewigen Leben?
- Wie stellst Du Dir das ewige Leben vor?
- Wie wollte der Mann dieses ewige Leben bekommen?
- Warum sprach Jesus mit ihm über die Zehn Gebote? (vgl. Römer 3,20)
- Was meint Jesus wohl mit dem „Schatz im Himmel“?
- Wie bekommt ein Mensch tatsächlich ewiges Leben? (vgl. Epheser 2,8-9)

Verse 23-27: Ewiges Leben kontra vermeintliche Sicherheiten.

- Warum bringt Jesus hier den Reichtum mit ins Gespräch?
- Ist Reichtum zwangsläufig ein Hinderungsgrund, um gerettet zu werden?
- Was fehlte diesem Mann laut Jesus noch?
- Warum nahm der Mann die Einladung nicht an, Jesus nachzufolgen?
- Warum ist es für reiche Menschen schwer, in den Himmel zu kommen?
- Wie gut muss man sein, um aus eigener Kraft in den Himmel zu kommen?



Zum Nachdenken:

- Was ist Dir im Leben am wichtigsten? Was hat für Dich oberste Priorität?
- Wie wichtig ist es Dir, zu Gott in den Himmel zu kommen?
- Was wärst Du bereit, dafür zu tun bzw. aufzugeben?

Zusammenfassung:

Jesus hat es auf den Punkt gebracht: Niemand hat das ewige Leben bei Gott verdient. Und niemand ist in der Lage, es sich zu verdienen. Der junge Mann musste begreifen, dass man das ewige Leben nur geschenkt bekommen kann. Er konnte es mit Geld nicht bezahlen und mit Werken nicht erarbeiten. Ewiges Leben bekommt nur, wer Jesus Christus sein Leben anvertraut.

Ein Missionar sagte einmal: **„Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.“** Dieser Mann wusste wovon er sprach, gab er doch alles auf, um anderen von Jesus zu erzählen – seine Karriere und sogar sein Leben. Im Alter von 30 Jahren wurde er von Indianern umgebracht.

Es lohnt sich nicht, für Geld und Besitz zu leben. Auch kann niemand sein Leben ewig erhalten. All das vergeht – und spätestens beim letzten Atemzug hat alles, was wir erreicht und erworben haben, keine Bedeutung mehr. Aber wer auf Jesus Christus vertraut, dem ist ein Schatz im Himmel sicher: Und zwar das ewige Leben – das schon hier beginnt und später im Himmel in Gottes wunderbarer Nähe anhalten wird.

Du möchtest gern weitere Hilfsmittel!? Die Hefte hier beinhalten die Themen der Kursfilme – mitsamt Bibeltext und passendem Lebensbericht. Ideal also zum Vorbereiten, Nachlesen oder für Leute, die das Treffen verpasst haben. Bestell Dir doch einen Schwung!



1 SEHNSUCHT
Gott will uns erfüllen.



2 BESTSELLER
Gott redet zu uns.



3 VORSTELLUNG
Gott zeigt sich uns.



4 KLIMAWANDEL
Gott fehlt uns.



5 KRIEGSZUSTAND
Gott gibt uns Frieden.



6 MEISTERWERK
Jesus ist Gott mit uns.



7 KREUZVERHÖR
Gott tritt für uns ein.



8 FREISPRUCH
Gott begnadigt uns.



9 VERTRAUENSFRAGE
Gott will unseren Glauben.



10 NEUSTART
Gott bereichert unser Leben.



BEST MESSAGE (Heft oder DVD)

Das Evangelium mit lebensnahen Beispielen einfach und einleuchtend erklärt. Das Heft ist eine gute Ergänzung zum Kursmaterial und eine Hilfe zur Vorbereitung. Die DVD enthält eine 15-minütige Zusammenfassung des Kurses.



GODLINE

NT nach der „Neuen evangelistischen Übersetzung“ (NeÜ). Mit Einsteiger-Tipps und Fragen zum Johannes-Evangelium.



GOTT UND DU

Faltkarte nach der Vorlage von Best Message, um ganz einfach, spielerisch und verständlich das Evangelium zu erklären.



ANGELPUNKT

Du möchtest missionarisch aktiv sein – weißt aber nicht so recht, wie!? Dann hilft Dir sicher unser multimedialer Menschenfischer-Kurs. In sieben kurzen Videoclips bekommst Du Tipps, wie Du zum Beispiel Dein Zeugnis vermitteln kannst, das Evangelium auf lockere Art überbringst oder Dein Hauskreis optimal funktioniert.



Bestellen kannst Du mit der Postkarte oder auch ganz bequem im Internet: www.nightlight.de/hefte.html

Nightlight ist ein gemeinnütziger, überkonfessioneller Verein. Hier arbeiten Christen, die Jesus bekannt machen wollen. Grundlage für die Arbeit ist allein die Bibel. Gerne arbeiten wir mit allen zusammen, die das genauso sehen.

Auf unserer Homepage www.nightlight.de findest Du viele gute Impulse - und unser gesamtes Material. Das geben wir gern kostenlos weiter. Und doch leben wir von Spenden. Wenn Du unsere Arbeit also gut findest, freuen wir uns über Deine finanzielle Unterstützung. Vielen Dank dafür!

www.nightlight.de
51700 Bergneustadt
mail@nightlight.de
Fon 0800 479 5000

nightlight JESUS
IM FOKUS

 Schickt mir bitte folgendes Material:

nightlight JESUS
IM
FOKUS



Heft 1:
SEHNSUCHT

STÜCK



Heft 2:
BESTSELLER

STÜCK



Heft 3:
VORSTELLUNG

STÜCK



Heft 4:
KLIMAWANDEL

STÜCK



Heft 5:
KRIEGSZUSTAND

STÜCK



Heft 6:
MEISTERWERK

STÜCK



Heft 7:
KREUZVERHÖR

STÜCK



Heft 8:
FREISPRUCH

STÜCK



Heft 9:
VERTRAUENSFRAGE

STÜCK



Heft 10:
NEUSTART

STÜCK



Heft:
BEST MESSAGE

STÜCK



DVD:
BEST MESSAGE

STÜCK



Neues Testament:
GODLINE

STÜCK



Faltkarte:
GOTT UND DU

STÜCK



Kurshefte + 1x DVD:
ANGELPUNKT

STÜCK



€1,00

STÜCK

Kursheft VERTIKAL
Art.Nr.: 255938002



€1,00

STÜCK

Leiterheft VERTIKAL
Art.Nr.: 255938001



€1,00

STÜCK

Einführungs-DVD VERTIKAL
Art.Nr.: 255938003



€1,90

STÜCK

Buch SENKRECHTSTART
ISBN: 978-3-89397-985-1



€1,90

STÜCK

6000 Punkte für den Himmel
ISBN: 978-3-89397-997-4

www.clv.de

Portofrei ab einem
Bestellwert von € 25,-

Welche Erfahrungen
hast Du mit dem Kurs
VERTIKAL gemacht?

.....

.....

.....

.....

Bitte
ausreichend
frankieren

Name

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Schickt mir bitte, was ihr noch im Angebot habt.

Antwort

nightlight JESUS
IM
FOKUS

51700 Bergneustadt
Deutschland

Mit dieser Karte kannst Du bequem per
Post bestellen. Oder aber Du nimmst Dir
die Karte und gehst in Deine Lieblings-
Buchhandlung. Dort freut man sich immer
über einen Besuch von Dir ...

Bitte
ausreichend
frankieren

Kunden-Nr
(falls vorhanden)

Name

Straße

PLZ Ort

Antwort

clv

Postfach 110135
33661 Bielefeld
Deutschland

VERTIKAL – mit den Heften und Filmen hast Du einige Hilfsmittel zur Hand, um mit Deinen Leuten dem christlichen Glauben auf die Spur zu kommen. Aber vielleicht fragst Du Dich: „Wie bereite ich mich am besten vor? An was sollte ich alles denken? Und wie geht es nach dem Kurs weiter?“ In diesem Heft gibt es viele praktische Tipps, die Dir bei der Vorbereitung und Durchführung des Kurses helfen. Also setz doch die Segel und nimm mit Deinen Leuten ... **Kurs auf Gott!**

